

#digital #synthesizer

# YAMAHA MODX+

Pluspunkt FM-X



**Mit dem MODX stellte Yamaha 2018 eine in vielerlei Hinsicht sinnvoll reduzierte, deutlich günstigere Variante des großen Synthesizers Montage vor. Nun wird diese Modellreihe durch eine Plus-Version ersetzt, die nochmals mehr Montage-Gene in sich trägt. | Text: Ulf Kaiser**

Auch die MODX+-Reihe setzt auf leichte Kunststoffgehäuse, die je nach Tastatur zwischen 6,35 und 13,79 kg auf die Waage bringen und damit leichter transportierbar sind. Für einen kräftigen Preisnachlass verzichtet man auf das Metallgehäuse, Bedienelemente und ein internes Netzteil, nicht jedoch auf den 7"-Touch-Screen. Erhältlich ist der MODX+ mit 61, 76 oder 88 Tasten und äußerlich seinen Vorgängern zum Verwechseln ähnlich: Zu den wenigen kosmetischen Unterschieden gehören mattschwarze Seitenteile, ein andersfarbiges Logo sowie die Übernahme gummierter Modulations- und Tonhöhenräder aus dem Montage. Die Klaviaturen sind identisch zum Vorgänger und entweder leicht gewichtet oder als gewichtete GHS-Klaviatur (88er-Modell) ausgeführt. Der Montage spielt eine Klasse höher und bietet zudem Aftertouch. Die Rückseite entspricht

dem Vorgänger: Es gibt USB-Host und Device-Schnittstellen, MIDI-In/Out und Anschlüsse für zwei Pedale und einen Fußtaster. Die echten Neuerungen verbergen sich folglich im Gerät:

So zieht der MODX+ bezüglich der Polyphonie mit dem Montage gleich. Wie bisher gibt es 128 Stereostimmen für den AWM2-ROM-Sample-Bereich, aber eine Verdopplung der Mehrstimmigkeit im FM-X-Bereich auf 128 Stimmen. Das ist insbesondere im multitimbralen Einsatz, aber auch bei Layer- und Split-Sounds von Vorteil. Hier befindet sich der MODX+ mit acht aktiv spielbaren FM-X-Parts auf einer Höhe mit dem Klassiker TX816.

### Klangerzeugung

Performances bestehen aus maximal acht Parts und weiteren acht über MIDI adressierbaren Parts. Jeder Part kann dabei auf eine der beiden Klangerzeugungen zugreifen, AWM2 und FM-X. Erstere können bis zu acht Elements (Multisamples oder Drumkits) nutzen, die aus einem Preset-ROM von 5,67 GB (entspricht dem Montage) und dem durch den Anwender bestückbaren Flash-ROM schöpfen. Dieses umfasst inzwischen 1,75 GB und entspricht damit ebenfalls dem Montage. Neben der Kompatibilität zwischen MODX und Montage lassen sich Voices und Performances von MOTIF XS/XF öffnen sowie FM-Sounds in den Formaten DX7, DX7II, TX802, TX816 online über den FM Converter importieren. Hinzu kommt die Community-Plattform Soundmondo zum Tausch von Klängen.

AWM2-Elemente bieten eigene Multimode-Filter, diverse Modulatoren und einen 3-Band-Equalizer. Die FM-X-Parts offerieren dafür acht Operatoren, 88 Algorithmen, alle typischen FM-Parameter und ein globales Multimode-Filter. Hinzu kommt die Funktion Smart Morph, mit der sich mithilfe von KI multiple FM-X-Parts zu neuen Klängen morphen lassen. Zwölf der 16 Parts und der stereophone A/D-Eingang bieten jeweils zwei Insert-Effekte, die auf Performance-Ebene um globale Effekte ergänzt werden. Der MODX+ bietet analoge Stereo-Ein- und -Ausgänge, ein integriertes USB-Audio-Interface mit zwei DAW-Tracks, zehn Ausgängen (Win/Mac/iOS) und fester Abtastfrequenz von 44,1 kHz. Cubase AI gehört zum Lieferumfang. Im Unterschied zum Montage gibt es dabei sogar einen Pegelregler für den DAW-Rückweg. Ebenfalls integriert sind Audio- und MIDI-Recorder, die allerdings anders als in früheren Workstations nur dem schnellen Einpielen von Ideen dienen.



Der MODX8+ adressiert mit 88 gewichteten Tasten gelernte Klavierspieler



Der MODX+ bietet den Touch-Screen des Montage, ist aber bezüglich der Anzahl der zuweisbaren Bedienelemente reduziert.

## Bedienung

Das Bedienkonzept des MODX+ entspricht dem Vorgänger. Pitch- und Modulationsräder befinden sich oberhalb der Klaviatur, der Super Knob ist an gewohnter Position, aber der Ribbon-Controller des Montage entfällt. Die Klaviaturen bieten eine überzeugende Spielbarkeit, wobei die dynamische GHS-Klaviatur des MODX+8 insbesondere Pianisten adressiert.

Die wichtigsten performance-spezifischen Tasten (Assign1/2, Arpeggiator, Motion Sequencer, Transponierung und mehr) sind vorhanden. Der große Unterschied zum Montage ist aber die Beschränkung auf je vier umschaltbare Drehregler (keine Encoder), Fader und Scene-Taster sowie der vollständige Verzicht auf den rechts gelegenen Tastenbereich des Montage, mit dem sich Parts, Elements und Mute/Solo-Funktionen direkt wählen lassen. Im MODX+ ist hierfür der Touch-Screen zuständig. Das Spielen von Klängen und deren schnelle Editierung sind schnell erlernt. Für das Eintauchen in die Tiefen der Klangerzeugung sollte man hingegen Zeit bereithalten, was der immensen Parameteranzahl geschuldet ist. Allein der FM-Bereich

ist mit acht Operatoren, Mehrsegmenthüllkurven, Tastaturskalierungen und weiteren Parametern umfassend und folglich schlicht komplex in seinen Möglichkeiten. Andere Mitbewerber setzen das Thema FM mit einem deutlich aufgeräumteren Konzept um. Und hier kommt dann wieder die übergeordnete Performance-Ebene ins Spiel. Unterstützt bietet Yamaha immerhin eine kostenlose Projektverwaltung für den Rechner (MODX Connect). Editoren und weitere Software-Tools gibt es hingegen nur von Drittanbietern wie John Melas ([www.jmelas.gr](http://www.jmelas.gr)).

Bis zu acht Parts sind spielbereit und profitieren von den Möglichkeiten der Klangbeeinflussung in Echtzeit. Schnelle Klangmanipulationen stehen bei MODX/MODX+ und Montage im Vordergrund. Assignable Knobs, Fader und der übergeordnete Super Knob, der gleichzeitig 128 Parameter adressieren kann, erlauben schnelle Anpassungen, ohne tief in die Klangerzeugung einsteigen zu müssen. Auch hier gehen die Zuweisungen mit etwas Übung flott von der Hand. Pro Part gibt es einen leistungsstarken Arpeggiator sowie die Motion-Sequence, mit der sich die Klangfarbe automatisieren

lässt. Eine Rhythm-Pattern-Sektion sorgt bei Bedarf für eine Schlagzeugbegleitung. Dazu lassen sich Audiosignale einspeisen, die sich durchschleifen und mit Effekt versehen lassen oder den internen Vocoder adressieren. Weiterhin können Audiosignale auch als Sidechain fungieren oder einen Hüllkurvenfolger als Modulationsquelle steuern und sogar als Temporeferenz genutzt werden.

## Klang

Die Klangerzeugung von MODX+ und Montage sind bis auf wenige Abweichungen identisch. Zunächst schöpft man aus über 2.200 Performances mit bis zu acht Parts. Dort finden sich erwartungsgemäß zahllose Naturinstrumente vom CFX- und Bösendorfer-Flügel (Download), über das sinfonische Orchester, Chöre, Gitarren, bis hin zu Keyboard-Standards, einer cleveren Orgelsimulation und diverser Drumkits. Es gibt aber auch jede Menge Synthesizersounds. Diese gliedern sich in reine FM-Sounds, Klänge mit subtraktiver Nachbearbeitung und Hybridklänge, die alle genannten Methoden kombinieren. Man sollte den MODX+ keinesfalls leichtfertig als ROM-Player mit FM-Sektion abtun. Das Instrument birgt jede



Auf der Rückseite finden sich Audio- und Pedalanschlüsse, MIDI, USB-Speicher und das integrierte Audio-Interface.

Menge Potential. Für Hybridklänge gehört es meines Erachtens sogar zu den derzeit besten Instrumenten am Markt. Bereits im Grundzustand ist die Klangauswahl überwältigend. Und natürlich lassen sich sämtliche Klänge bis ins Detail verändern, im Speicher ablegen, sortieren und für die Live-Performance bereithalten. Ergänzende Sounds lassen sich zukaufen und in Form von Samples importieren. Skylife Sample Robot unterstützt beispielsweise das Montage/MODX-Format. Auch hier schlummern viele Möglichkeiten.

Der FM-X-Bereich garantiert jede Menge elektronische, dynamische Sounds, die sich positiv von den allgegenwärtigen analogen Klängen abheben. Komplexe Spektren, metallische, holzige und disharmonische Klänge lassen sich vielfältig pro Part über ein resonanzfähiges Multimodefilter mit 18 Typen und jeder Menge Modulationen umformen und animieren. Ergänzend kommt die leistungsstarke Effektsektion hinzu, die in ihrer Auswahl kaum Wünsche offenlässt.

Gegenüber dem Montage ist die Kapazität bei den Insert-Effekten nur in vier Parts leicht eingeschränkt. Weiter ist auch das Umschalten von Performances unter Erhalt des Ausgangsklangs des vorherigen Sounds auf vier Parts begrenzt (Seamless Sound Switching).

Technisch betrachtet bietet der MODX+ aktuelle Wandler und klingt hervorragend. Angesichts des Preises mag man ihm nachsehen, dass das teurere Montage bei den

Wandlern noch etwas drauflegt, bessere, analoge und dazu symmetrische Treiberstufen sowie zwei zusätzliche zuweisbare Ausgänge bietet. Der Grundcharakter ist edel und hochwertig. Wer dazu neigt, ältere FM-Geräte aufgrund ihrer betagten Wandler-Artefakte als markanter zu glorifizieren, der wird feststellen, dass der MODX+ sauberer klingt. In den meisten Fällen empfinde ich das als positives Merkmal. Für explizit digitalen Schmutz könnte man sich immer noch einen alten TX7 oder TX802 dazustellen. Dafür sind die Möglichkeiten einem alten Gerät überlegen: Acht Operatoren mit mehreren Wellenformen und individueller Filterung (Spectral Skirt, Spectral Resonance) sowie die globale Bearbeitung des Parts mit Multimode-Filtern, diversen Modulatoren und Insert-Effekten bieten ein immenses Feld zum Experimentieren. Gut, die Unvoiced-Operatoren und Formant-Sequenzen des FS1R entfallen, dafür aber wartet der MODX+ mit deutlich höherer Polyphonie und bis zu 16 multitimbralen Parts auf.

### Fazit

Der MODX+ übernimmt das Konzept seines Vorgängers, bohrt aber die technischen Leistungsdaten weiter auf. Heraus kommt die nahezu uneingeschränkte Klangerzeugung des Montage in Leichtbauweise mit weniger Bedienelementen zu einem deutlich günstigeren Preis. //

### Yamaha MODX+

- ! Multitimbraler AWM2/FM-X Synthesizer mit zweifach 128 stimmiger Polyphonie, umfassender Effektbestückung
- i MODX6+: 61 leicht gewichtete Tasten  
MODX7+, 76 leicht gewichtete Tasten  
MODX8+, 88 gewichtete Tasten (GHS)
- + samplebasierte AWM2-Klangerzeugung mit subtraktiver Nachbearbeitung
- + 1,75 GB Flash-ROM für Sample-Import
- + 128-stimmige FM-X-Sektion mit acht Operatoren
- + nahezu identische Klangerzeugung zum Montage, deutlich günstigerer Preis
- tiefe Programmierung, wenig intuitiv

€ MODX6+: 1.785 €  
MODX7+: 2.083 €  
MODX8+: 2.380 €

➔ [yamaha.de](http://yamaha.de)  
[yamahasynth.com](http://yamahasynth.com)